

Aktuelle Meldung

Scrollytelling: HPI-Studierende entwickeln Tool für interaktives Storytelling auf Websites

8. Juli 2021

Potsdam. Interactive Content liegt im Trend. Ob im Journalismus oder in der Unternehmenskommunikation – immer häufiger werden im Web interaktive Formate verwendet, um Wissen und komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu vermitteln oder Daten zu veranschaulichen. Bei der Entwicklung dieser interaktiven Inhalte treffen die Gewerke des strategischen Konzeptionierens, Grafikdesigns und Programmierens aufeinander. Um die Zusammenarbeit effizienter und agiler gestalten zu können, erarbeiteten fünf Studierende des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) gemeinsam mit der Potsdamer Digitalagentur [Typeshift](#), die sich auf interaktive Web-Inhalte spezialisiert hat, einen webbasierten Editor. Ihre Projektergebnisse stellte das Team am 8. Juli im Rahmen des virtuellen Bachelorpodiums des HPI vor.

Der im Rahmen des Bachelorprojekts entstandene Editor unterstützt zukünftig dabei, ohne Programmierkenntnisse schnell und einfach sogenannte Scrollytellings für Websites erstellen zu können. Ein Scrollytelling hat zum Ziel, Besucher:innen einer Website mittels ihrer Scroll-Aktivitäten eine Geschichte, zusammengesetzt aus Bildern, Animationen und interaktiven Elementen, zu erzählen. Die Leser:innen beeinflussen durch ihr Scroll-Verhalten, wie sich das Scrollytelling interaktiv aufbaut und entwickelt.

Der Vorteil des Editors besteht darin, dass nun Designer:innen und Konzeptioner:innen, welche sich um die inhaltliche und visuelle Gestaltung von Websites und den Einsatz von Scrollytellings kümmern, die Komposition und Animation selbst aufsetzen können, ohne dabei auf Programmierer:innen angewiesen zu sein. Dies erlaubt zum einen eine schnellere Umsetzung konzeptioneller und grafischer Ideen und zum anderen können sich Programmierer:innen auf die finale Programmierung der Website konzentrieren. Der Editor stellt somit eine optimale Schnittstelle zwischen Design und Programmierung dar, da weniger Feedbackschleifen notwendig sind und Entwicklungszeit eingespart wird. „Mit diesem Tool haben wir einen echten Innovationsvorsprung gewonnen: Jetzt können wir noch schneller maßgeschneiderten interaktiven Content für unsere Kunden erstellen“, freut sich Doreen Stahr, Co-Founderin von Typeshift.

Die Umsetzung des Editors erfolgte in lively.next, einer web-basierten Entwicklungsumgebung mit einem Schwerpunkt auf Interaktivität und graphischer Darstellung.

Betreut wurde das Team durch [Prof. Dr. Robert Hirschfeld](#), Leiter des Fachgebiets Software-Architekturen am HPI, sowie Dr. Jens Lincke und Patrick Rein.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es bereits seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren Bachelorstudierende des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studierenden am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professorinnen und Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite:

<http://hpi.de/studium/it-systems-engineering/bachelor/bachelorprojekte.html>

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering (<https://hpi.de>). Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät des HPI und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatikstudium an, das von derzeit rund 700 Studierenden genutzt wird. In den vier Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“, „Data Engineering“ und „Cybersecurity“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI 21 Professorinnen und Professoren sowie über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Irvine, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.



Pressekontakt: presse@hpi.de

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, christiane.rosenbach@hpi.de und
Carina Kretschmar, Tel. 0331 5509-177, carina.kretschmar@hpi.de